

BEMERKENSWERTE NEUERSCHEINUNGEN

José Ortega Y Gasset: Die Aufgabe unserer Zeit. Mit einer Einleitung von E. R. Curtius. Übertr. v. H. Weyl. Verl. der Neuen Schweizer Rundschau, Zürich 1928.

Ein distingierter Weltmann zeichnet Arabesken um Europas Gegenwart. Ein kluger Kopf sagt manches Wahre, hat geistreiche Einfälle, determiniert geschickt. Von Simmel und Troeltsch beeindruckt, verkündet er eine Art „Perspektivismus“. Dem spanischen Professor auf die Saumpfade des Geistes zu folgen, ist anregend und interessant. Aber Saumpfade sind es, die sein Geist zurücklegt, gegenwartsferne Spekulationen, politisch zutiefst reaktionär, ästhetisch überholt. Wirklich wichtig ist nur die Abhandlung über den Roman, obwohl auch sie in vielen Punkten gestrig ist. Ausgezeichnete Ausstattung.

Anna Luise Strong: Chinareise. Mit Borodin durch China und die unbekannte Mongolei. Neuer Deutscher Verlag, Berlin 1928.

Bericht einer amerikanischen Journalistin, die mit Borodin, dem Berater der Kuo-min-tang, China bereiste. Ein farbiges und interessantes Bild der chinesischen Revolution. Erbärmliche Übersetzung. Gute, in Deutschland unbekannte Fotos.

Zwei kleine Sprechköre von Alfred Thieme. Arbeiterjugend - Verlag, Berlin.

Mit Sprechkören feiert die organisierte Jugend ihre Feste. Der zweite in diesem Bändchen „Das zerbrochene Schwert“ hat Qualitäten. An mittelalterliche Mysterienspiele erinnernd, treten allegorische Gestalten auf — Krieg, Tod und Leben ist das Thema — und ihre Sprache hat Rythmus, Wucht und Eigenart. — Tatfeuer entfacht! Ein Korspiel der Jugend von Karl Hahn. Arbeiterjugend-Verlag. Es ist kein Spiel, denn es geht Nichts vor, es ist kein brauchbarer Kor, denn alles ist Schwall

und sprachlich naive Verstiegtheit. Lodernde Flammen. Sonnwendspiel von Martin Dietz. Arbeiterjugend-Verlag. Primitiv, jedoch ohne Kitsch und zur Aufführung durch Jugendgruppen sicher verwendbar.

Guido Bagier: Der kommende Film. Eine Abrechnung und eine Hoffnung. Mit 203 Abbildungen. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1928.

Wieder ein gutes Filmbuch seit dem grundlegenden Werke von Bela Balacz. Ein grundgescheiter Text mit stilistischen Snob-Arabesken. Und fabelhafte, glänzend beschriftete Fotos aus der Weltfilmproduktion. Eine scharfe Abrechnung mit der gegenwärtigen Filmkonfektion, ein Lehrbuch für die kommende Filmkunst. Solide Ausstattung, moderne Typografie.

Fritz Wittels: Die Befreiung des Kindes. Hippokrates-Verlag, Stuttgart, 258 S.

Darstellung der Psychologie des Kindes von einem psychoanalytisch ausgezeichnet geschulten Arzt. Auf Rousseau und Freud gegründete Erkenntnisse. Wenn man auch nicht alle Forderungen Wittels annehmen wird, bleibt das Buch doch ein wichtiger Beitrag zum Thema: Neue Pädagogik. Jedem, der sich für das Gebiet interessiert, zur Lektüre empfohlen.

Walter Meckauer: Die Bücher des Kaisers Wutai. Mit Vorwort von Oskar Lörke. Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin 1928.

Das Buch erhielt den Jugendpreis deutscher Erzähler. Ein moderner China-Roman, der den Kampf des Neuen gegen das Alte schildert. Er beweist gute Kenntnis der chinesischen Mythen, Bräuche, Geräte, Trachten. Ein wenig veraltet in Stil und Diktion, aber sauber gearbeitet, klar durchgeformt. Prächtige, wenn auch leicht verkitschte Ausstattung nach chinesischem Muster.